



## **Barbara Gowdy** **Kleine Schwester**

240 Seiten  
Euro 22,00 € (D)  
sofort lieferbar  
erschienen im August 2017  
Übersetzt von Ulrike Becker  
ISBN 978-3-95614-196-6

Eine junge Frau stellt zu ihrem eigenen Erstaunen und Entsetzen fest, dass sie sich zuweilen im Körper einer anderen Frau befindet, deren Gefühle fühlt, deren Gespräche hört, deren Liebhaber sieht. Wie kann das sein?

Ein Gewitter nach dem anderen zieht sich in diesem heißen Sommer am Himmel zusammen und immer, wenn es ausbricht, verliert Rose Bowan das Bewusstsein und hat intensive, vollkommen realistische Träume, in denen sie im Körper einer anderen Frau ist. Sind das nur Träume? Oder »bewohnt« sie tatsächlich eine Fremde? Was geschieht ihr? So verstört wie fasziniert fängt sie an zu recherchieren, verlässt den Kokon des kleinen Programmkinos ihrer Familie und taucht in das aufgewühlte Leben von jemandem ein, der ganz anders ist als sie. Gleichzeitig erkrankt ihre Mutter an Demenz und fängt an – zum ersten Mal seit Jahrzehnten –, über eine andere gespenstische Präsenz zu sprechen: über Roses kleine Schwester.

In *Kleine Schwester* erkundet Barbara Gowdy die erstaunliche Macht der Empathie, die Frage, wo wir aufhören und die anderen anfangen, und erzählt mit großer Eindringlichkeit von den tiefen familiären Bindungen, die uns prägen – ob wir wollen oder nicht.



## Barbara Gowdy

Barbara Gowdy, geboren 1950, lebt in Toronto. Ihre Romane sind mit vielen Preisen ausgezeichnet und in zahlreiche Sprachen übersetzt worden. Zwei ihrer Kurzgeschichten wurden verfilmt.

## Weitere Titel des Autors

Fallende Engel 978-3-88897-064-1  
Mister Sandman 978-3-88897-154-9  
Der weiße Knochen 978-3-88897-219-5  
Die Romantiker 978-3-88897-335-2  
Seltsam wie die Liebe 978-3-88897-420-5  
Hilflos 978-3-88897-462-5

## Pressestimmen

"Gowdy zieht ihre Leser in diese spannende, so reale wie surreale Geschichte wie ein starker, plötzlich aufkommender Wind."

KIRKUS REVIEWS

"Herrlich spannend und beunruhigend wie ein unentdeckter, klassischer Hitchcock. Kummer, verborgene Schuld und Sehnsucht gehen nahtlos ineinander über - bis zum Schluss doch die

Erlösung kommt."

John Colapinto

"Die kanadische Schriftstellerin Barbara Gowdy ist Meisterin darin, ihre Figuren auf Augenhöhe zu zeichnen und intensive Stimmungen zu erzeugen. Auch ihr neuer Roman 'Kleine Schwester' lebt von dieser Magie."

Susann Sitzler, Berlin vis à vis

"Die kanadische Autorin Barbara Gowdy (...) zeigt einmal wieder, dass sie die Meisterin des literarischen Körperwechsels ist. Ihr Roman ‚Kleine Schwester‘ ist eine geheimnisvolle Auseinandersetzung mit Verlust, Sehnsucht und Liebe – eben dem, was Familie ausmacht. Ein außergewöhnliches Buch."

Meike Schnitzler, Brigitte

"Barbara Gowdy beschreibt das Absurde so selbstverständlich, als könnte es wahr sein."

Barbara

Barbara Gowdy berührt in ihrem Schreiben verschiedene Genregrenzen und findet letztlich eine ganz eigene, unverwechselbare Tonlage. „Kleine Schwester“ ist eine Schauergeschichte, ein Thriller, und sicher auch ein Märchen – welche andere Gattung geht der menschlichen Psyche schließlich so allegorisch und gleichsam konsequent auf den Grund?

Jana Volkmann, Buchkultur

"Ein raffiniert erzählter Roman über die Welt der Gewitter und der Synapsen, funkelnd und gleißend, doppelbödig und liebevoll erzählt von Barbara Gowdy, der Meisterin des Surreal-Verspielten."

annabelle

"'Kleine Schwester' ist ein Roman, der untersucht, wie verletzlich wir sind, und wie vielgestaltig unsere Seelen. Wie schwer es manchmal ist, bis zu sich durchzudringen, welche Umwege nötig sind."

Brigitte Neumann, BR2 Diwan

"Ruhig, gesittet, lakonisch erzählt Barbara Gowdy eine sehr ungewöhnliche Geschichte."

Mareike Fallwickl, buecherwurmloch.at

"Wir haben es hier mit einem sehr guten Roman zu tun, mit einer sehr gekonnten Art zu erzählen, Spannung aufzubauen und das ganze dramaturgisch zusammenzufügen. Barbara Gowdy hat alle Regeln des guten Schreibens eingehalten. (...) Ein feines, sehr virtuos und spannend erzähltes

Buch, sehr präzise übersetzt von Ulrike Becker."  
Ursula May, hr2 Kultur